



Thema:

Errichtung eines Sportzentrums in Fleestedt

Ort, Zeit:

Vereinsheim, Winsener Landstr. 51 a, 28.11.2008 um 16:30 Uhr

Aktuelle Entwicklung des Vereins	1
Gesellschaftliche Aufgabe und Verantwortung der Sportvereine	5
Informationskampagne	5
Aktuelle Situation und Probleme des Sportbetriebes	7
Planungen und Erwartungen an das Sportzentrum	7
Kostenbetrachtungen	10
Schlussfolgerung	12

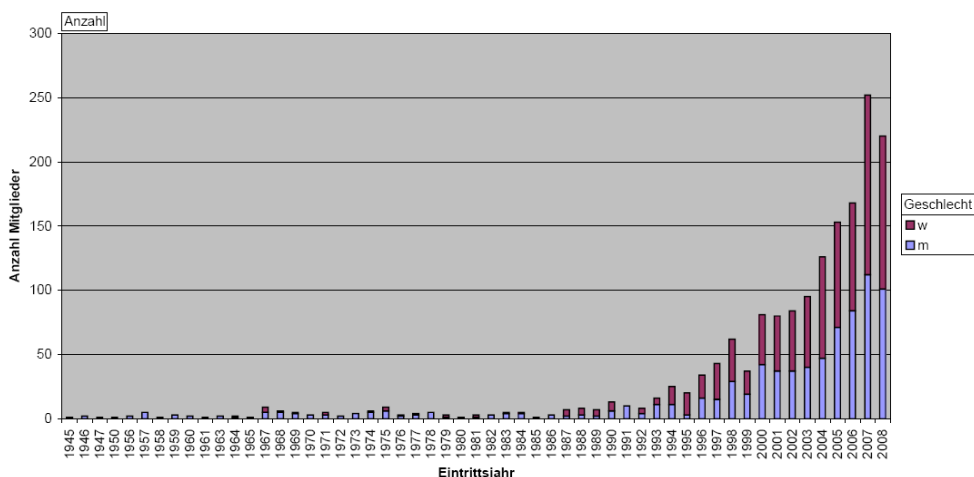
Aktuelle Entwicklung des Vereins

(Walter Hagemann)

Der TuS Fleestedt ist mit über 1.700 Mitgliedern der drittgrößte, aber der am stärksten wachsende Verein in Seevetal. Gerade der Mitgliederzuwachs der letzten 10 Jahre ist von einer ungewöhnlichen Dynamik geprägt.

Folie 02

Mitgliedereintritte nach Kalenderjahren





Pressekonferenz des TuS Fleestedt 28.11.2008 16:30 Vereinsheim

Durch seine Lage am Stadtrand von Hamburg und den ausgezeichneten Verkehrswegen in die Hansestadt profitiert das Ortsratgebiet Fleestedt mehr als die anderen Ortsteile in Seevetal durch Zuzug aus Hamburg. Die zahlreichen Bauvorhaben der vergangenen Jahre haben Wohnraum für Neubürger geschaffen. Auch in der Zukunft wird Fleestedt davon profitieren (Wittenberger Feld).

Die Mitgliederstatistik ist Spiegelbild der Bevölkerungsentwicklung aber ebenso Beweis eines attraktiven Sport- und Freizeitangebots.

Sowohl die klassischen, als auch moderne Sportarten sind im Angebot:

☞ Folie 03 (Sparten und Mitglieder)

Sparte	Mitglieder	
	Er	Sie
Turnen	142	568
Fußball	423	123
Tanzen	78	176
Tischtennis	36	29
Judo	23	1
Fitness	14	14
Gesundheitssport	15	1
Badminton	10	9
Schwimmen	11	1
Volleyball	14	3
Lauftreff	5	0
Sport für JederMann	20	0
Spielkreis	8	16
	799	941

Mitglieder teilweise in mehreren Sparten aktiv

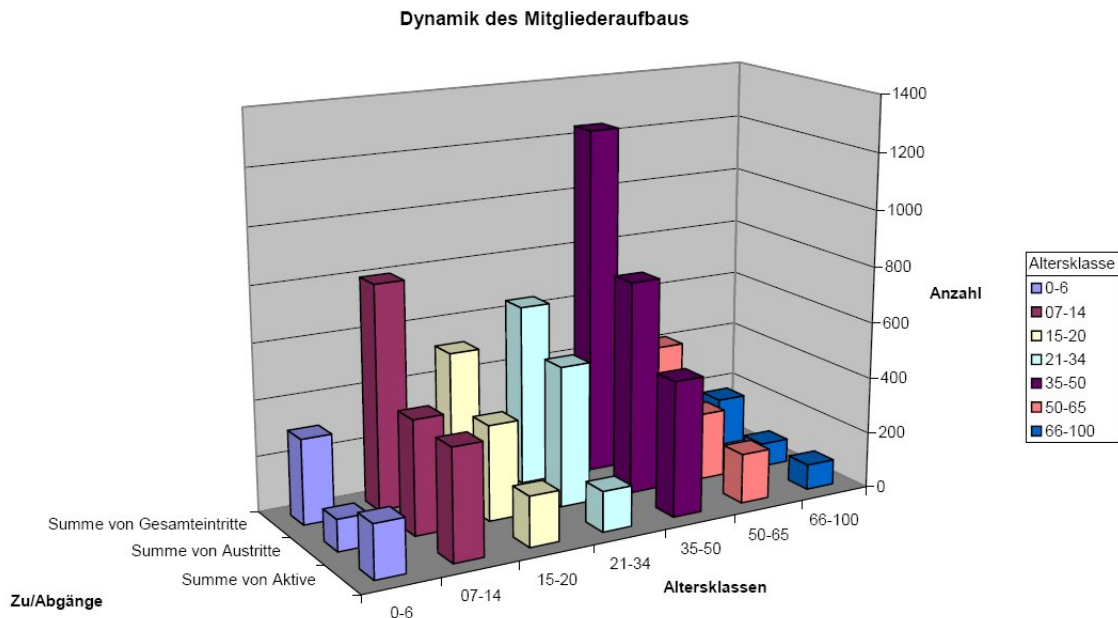
Besondere Magneten sind Fitness betonte Sportarten, wie Gymnastik oder Nordic Walking. Angebote für Mutter und Kind-Turmen und Kinder-Leichtathletik zeigen das Bemühen des Vereins um die jungen Familien. Kern des Sportangebots sind aber weiterhin die Mannschaftssportarten Fußball und Tischtennis.

Die Mitgliederfluktuation ist bei Mitgliedern im ersten Jahr hoch. Danach aber zeigt sich eine große Vereinstreue, die zu dem signifikanten Zuwachs der letzten Jahre geführt hat.



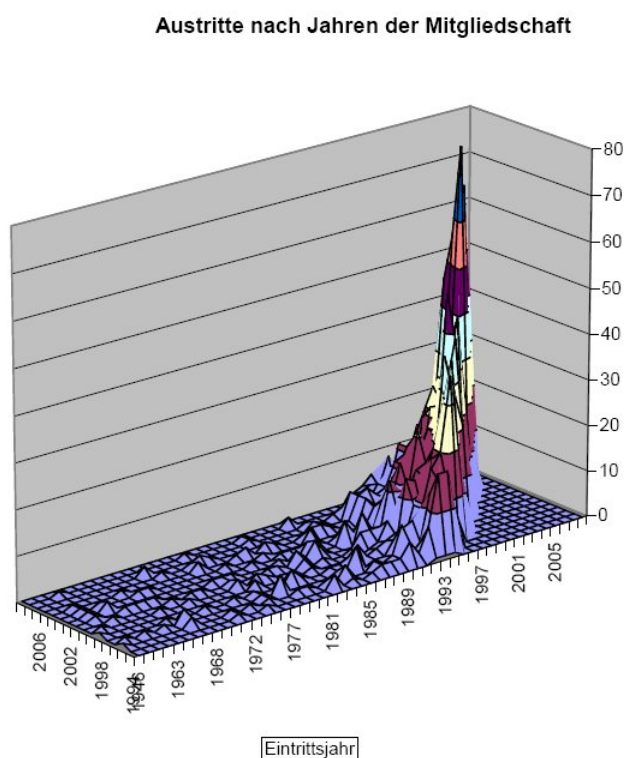
Pressekonferenz des TuS Fleestedt 28.11.2008 16:30 Vereinsheim

👉 Folie 04 (Dynamik des Mitgliederzuwachses)



Als Grund für Austritte wird vielfach die Überfüllung von Übungsstunden oder schlechte Erreichbarkeit der Sportstätten genannt.

👉 Folie 05 (Austritte)



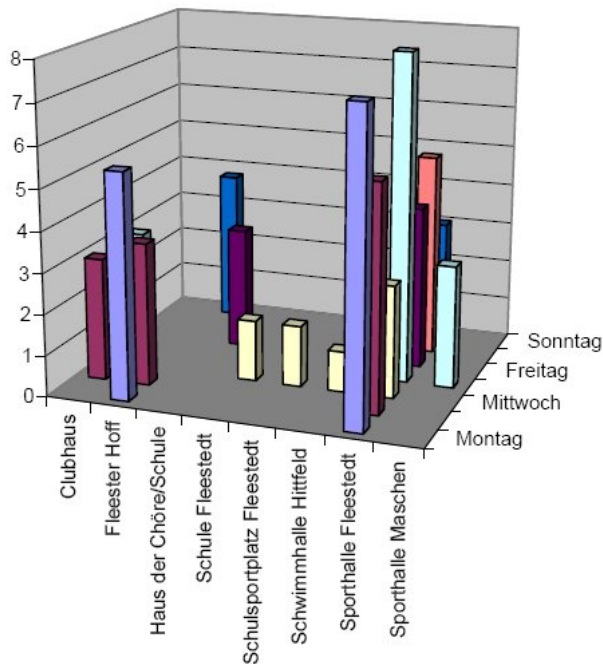


Pressekonferenz des TuS Fleestedt 28.11.2008 16:30 Vereinsheim

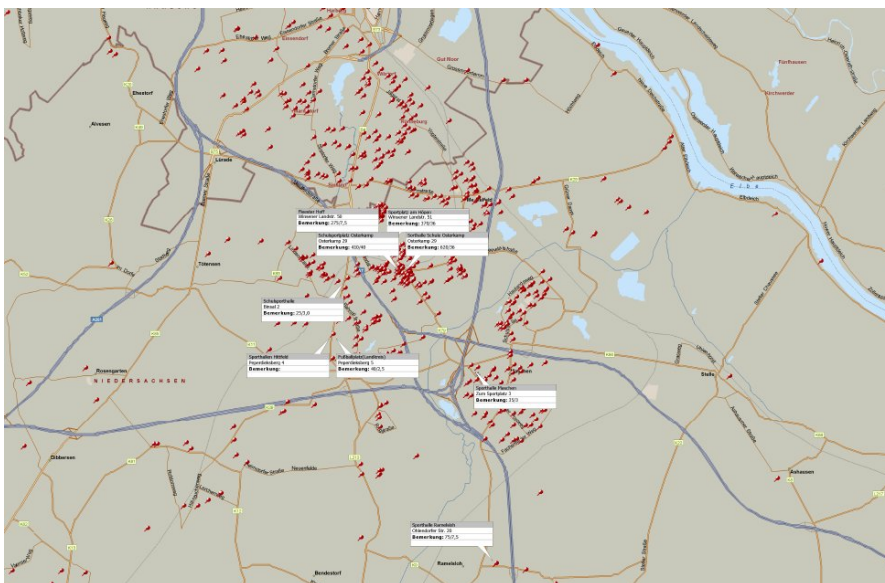
Das sportliche Angebot des **TuS Fleestedt** umfasst 13 Hauptsparten für deren Ausübung 10 Sportstätten zur Verfügung stehen.

☞ Folie 06 (Hallennutzung durch den TuS Fleestedt)

Hallenauslastung durch TuS



☞ Folie 07 (Mitglieder und Sportstätten)





Gesellschaftliche Aufgabe und Verantwortung der Sportvereine

(Wolfgang Ohrt)

Nach Auffassung des TUS Fleestedt ist die Entscheidung für ein Sportzentrum eine langfristige Investition in die Gesundheit der Bevölkerung und die Jugendförderung der Region.

Sportangebote sind das beste und preiswerteste Präventionsprogramm gegen Jugendkriminalität. Sie kosten die Gemeinde deutlich weniger als andere Freizeitangebote, fördern die Persönlichkeitsbildung und reduzieren so die Kosten für spätere Resozialisierungsmaßnahmen.

Diese Einstellung wird von den verantwortlichen Funktionären wie auch den Übungsleitern im Verein gemeinsam getragen und ist die Motivation für deren ehrenamtliches Engagement.

Informationskampagne

Aktionen

Um eine breite Unterstützung durch die Öffentlichkeit und den Sport zu erreichen, führt der TUS eine Informationskampagne über das Sportzentrum in Fleestedt durch. Die Öffentlichkeit soll von der Notwendigkeit und der Machbarkeit dieses Vorhabens überzeugt werden.

Der Bau des Sportzentrums soll zu einem zentralen Thema in der öffentlichen Diskussion werden, um die notwendigen Prioritäten zu setzen und den verantwortlichen Politikern die Entscheidung für das Vorhaben zu erleichtern.

Dies soll u. A. dadurch erreicht werden, dass die zentralen Punkte für die Entscheidung öffentlich diskutiert und von der Bevölkerung mitgetragen werden:

- Standort,
- Kosten und Finanzierung,
- Hoher Sport- und Freizeitwert für den Breiten- und Individualsport
- Gute Erreichbarkeit
- Jugendförderung durch ein breiteres, Jugend gerechtes Angebot
- Weiter gehende Nutzung des Sportzentrums z.B. für Sportliche Großveranstaltungen, Flohmärkte, etc. So können hier überregionale Veranstaltungen wie Kreis- und Bezirksturniere oder die deutschen Tischtennis Minimeisterschaften stattfinden.



Profilierungsversuche einzelner Politiker ein ungeeignetes Objekt, weil darunter der Sport und die Gesundheit der Bevölkerung im Falle eines Scheiterns zu leiden hätten.

Aktuelle Situation und Probleme des Sportbetriebes

(Kai Oder)

Situation der Sportanlagen

Lage der Sportstätten, von Kindern und Jugendlichen teilweise nicht allein erreichbar, von Vereinsheim als Kommunikationsmittelpunkt weit entfernt

Ausfälle an Übungszeiten und Spielen

Überfüllung und faktische Aufnahmestopps

Planungen und Erwartungen an das Sportzentrum

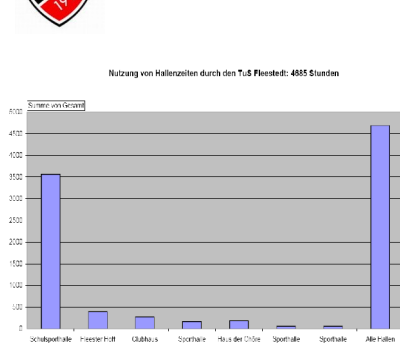
Notwendigkeit des Sportzentrums zur Abhilfe der aktuellen Kapazitäts- und

(Hans-Peter Niemann)

Das Sportangebot des TuS ist durch die verfügbaren Kapazitäten an Sportplatz- und Hallenzeiten begrenzt.

Das aktuelle Sportangebot nutzt folgende Kapazitäten:

☞ Folie 11 (aktuelle Kapazitätsnutzung Hallen)



Nutzungszeiten je Saison

Halle Ergebnis

Halle	Ergebnis
Schulsporthalle	3.556
Fleester Hoff	394
Clubhaus	270
Sporthalle Ramelsloh	165
Haus der Chöre	180
Sporthalle Emmelndorf	60
Sporthalle Maschen	60
Alle Hallen	4.685

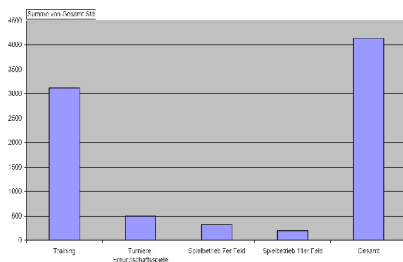
☞ Folie 12 (aktuelle Kapazitätsnutzung Sportplätze)



Pressekonferenz des TuS Fleestedt 28.11.2008 16:30 Vereinsheim



Nutzung von Plätzen durch den TuS Fleestedt: 4.140 Stunden



Nutzungszeiten je Saison

Anlass	Ergebnis
Training	3.120
Turniere, Freundschaftsspiele	500
Spielbetrieb 7er Feld	320
Spielbetrieb 11er Feld	200
Gesamt	4.140

Dabei ist anzumerken, dass der Bedarf die aktuelle Nutzung erheblich übersteigt. Heute wird die Anfänge der Sparten auf das Mögliche zurückgeschnitten. So sind z.B. die Übungsstunden in der Halle von eigentlich vorgesehenen 60 Minuten auf 45 Minuten gekürzt.

Welche Einschränkungen diese Kürzung für alle Sportstunden, bei denen Geräte aufzubauen sind, bedeutet kann man sich leicht vorstellen.

Ein neues Sportzentrum stellt nach dem aktuellen Planungsstand folgende Kapazitäten zur Verfügung:

☞ Folie 13 (Kapazitätsanforderung Sportzentrum)

Plätze

Nutzdauer
Rasenplatz/Jahr Std. 1.040

Nutzdauer
Kunstrasenplatz/Jahr Std. 2.880

2 Rasenplätze 2.080

**1 Rasen, 1
Kunstrasenplatz 3.920**

2 Kunstrasenplätze 5.760

**Aktueller Bedarf (zum
Vergleich) 4140 Std**

Halle

Nutzungszeit/Woche 70 Std

Anzahl Wochen/Jahr 45

Gesamtnutzdauer 3.150 Std

nutzbar im Zweifeldbetrieb 6.300 Std

**Aktueller Bedarf (zum
Vergleich) 4685 Std**

In der letzten Zeile ist zu ersehen, dass der augenblickliche Bedarf dadurch im Wesentlichen abgedeckt ist. Für künftigen Mitgliederzuwachs sind allerdings keine großen Reserven vorhanden.

Von einem **Megazentrum** zu sprechen, das den Bedarf bei Weitem übersteigt, ist also barer Unsinn und wird durch die Fakten ad Absurdum geführt.

Vielmehr lässt sich der Bedarf an Sportplatzkapazitäten nur dann decken, wenn 2 Kunstrasenplätze verfügbar sind. Der Bedarf an Hallenkapazitäten kann gedeckt



Pressekonferenz des TuS Fleestedt 28.11.2008 16:30 Vereinsheim

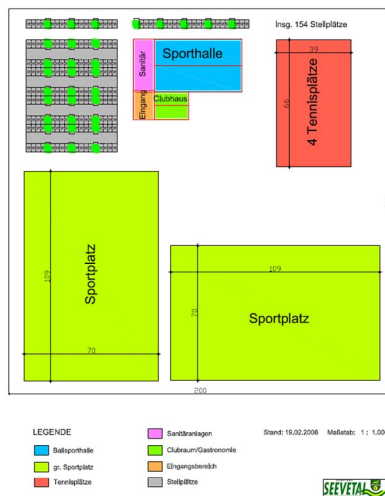
werden, wenn es gelingt einen guten Mix von Einfeld- und Zweifeldbetrieb zu organisieren.

Insgesamt wird der Funktionsplan des Sportzentrums den Anforderungen und dem Bedarf des TuS Fleestedt gerecht und stellt eine wesentliche Verbesserung der aktuellen Lage dar.

Folie 14 (Funktionsplan)



Funktionsplan für Sportanlage in Fleestedt (große Lösung)



Eine besondere Betrachtung erfordert die Wahl von **Naturrasen** oder **Kunstrasen**:

Ein Kunstrasen hat eine zweieinhalbfach höhere Nutzungszeit im Jahr. D.h. zwei Kunstrasenplätze werden durch 5 Naturrasenplätze aufgewogen. Auf zwei Kunstrasenplätzen sind ca. 5760 Übungsstunden im möglich, mit zwei Naturrasenplätzen lediglich 2080 Stunden.

Dies führt zu einem Kostensatz von € 13,29 je Übungsstunde auf dem Kunstrasen und zu 47,85 je Stunde auf Naturrasen (Quelle: Tarkett).

Folie 15 (Rasen - Kunstrasen)



Pressekonferenz des TuS Fleestedt 28.11.2008 16:30 Vereinsheim



Kostenvergleich Rasenplatz zu Kunstrasenplatz

Amortisationsdauer	15	Jahre
Pflegekosten Rasenplatz/ Jahr	€ 35.718,00	
Pflegekosten Kunstrasenplatz/ Jahr	€ 16.596,00	
Herstellung Rasenplatz	€ 210.672,00	
Herstellung Kunstrasenplatz	€ 325.274,00	
Gesamt Rasenplatz	€ 746.442,00	
Gesamt Kunstrasenplatz	€ 574.214,00	

Kosten je Nutzungsstunde Rasenplatz (1040 Std.): € 47,85

dito Kunstrasenplatz (2880 Std): € 13,29

Folie 15

Quelle: Tarkett

Pressekonferenz des TuS Fleestedt v. 1911 28.11.2008

Kostenbetrachtungen

(Wolfgang Ohrt)

Gemäß der Verwaltungsvorlage VO-0580 besteht eine erste Schätzung über die voraussichtlichen Errichtungskosten. In der Vorlage werden drei Alternativen über den Errichtungsprozess betrachtet. Der TuS Fleestedt kann aus der Betrachtung der Dringlichkeit und der Kosten nur die Alternative 1 „Errichtung in einem Bauabschnitt“ als sinnvoll betrachten. Die danach kalkulierten Kosten belaufen sich auf € 6.368,000.

Dieser Kostenermittlung stellt der Verein eine Alternative gegenüber, bei der der Errichtungsprozess privatwirtschaftlich organisiert wird und die Zusatzkosten eines öffentlichen Vergabeverfahrens vermeiden hilft. Danach ergibt sich eine wesentliche günstigere Situation.

 Folie 17



Pressekonferenz des TuS Fleestedt 28.11.2008 16:30 Vereinsheim



Bezeichnung	Errichtung in einem Bauabschnitt Kosten in Euro	Alternative in PPP-Modell Errichtung in einem Bauabschnitt Kosten in Euro
Fertigstellung		
I. a) Sporthalle	3.000.000	2.000.000
b) Umkleieräume und Sanitäranlagen Außensport	500.000	841.511
c) Sportlerheim nebst Versammlungs-räumen, Küche und Hausmeister-wohnung	400.000	
II: Außensport-anlagen	755.000	862.548
III. Infrastruktur	1.713.000	1.375.400
IV. Grund + Boden	X	X
Zwischensumme Bauabschnitte		
Zwischensumme Gesamtkosten	6.368.000	5.079.459
V. Refinanzierung, Überschuss Verkaufserlöse über Grundstückskosten	-600.000	-1.300.000
Gesamtkosten	5.768.000	3.779.459

Der Verein geht davon aus, dass durch ein Modell privater-öffentlicher Partnerschaft (PPP: Privat Public Partnership), die Kosten erheblich reduziert werden können. Außerdem ist der Erlös bei einem Verkauf des Sportplatzgeländes am Höpen und des jetzigen Vereinsheims mit einem erheblichen Beitrag zu veranschlagen. Der Verein geht von einem Erlös aus, der die Grundstückbeschaffungskosten für das Sportzentrum um 2.000.000 € übersteigt.

Ein PPP- Modell wurde bereits bei der Erweiterung des TUS Vereinsheims 1998/99 umgesetzt. Bei der Erweiterung des Vereinsheims vor 10 Jahren wurde ein solches Verfahren bereits erfolgreich umgesetzt:

Anstelle der geschätzten Erweiterungskosten von DM 450.000 wurden lediglich DM 210.000 aufgewendet.

Der Anteil der Gemeinde betrug 35 %. Ohne dieses Modell wäre die Erweiterung wahrscheinlich nicht realisiert worden.

Bei einem Objekt der Größenordnung des Sportzentrums ist das praktizierte Modell nicht übertragbar.

Eine erste Variante wäre die schlüsselfertige Erstellung durch einen privaten Investor, von dem die Anlage nach Errichtung zu einem Marktpreis von der Gemeinde gekauft oder gemietet wird.

Ein weiteres, denkbare Modell ist die Gründung einer GmbH durch die Gemeinde Seevetal als Zweckgesellschaft, die die Errichtung dieser Anlage aber auch künftige Großvorhaben durchführt. Dadurch ist der eigentliche Errichtungsprozess weitgehend frei von Zwängen des öffentlichen Vergaberechts, kann aber unmittelbar die Interessen der Gemeinde verfolgen.

Die zweite Variante hätte den Vorteil, dass die Vergabe von Einzelaufträgen sehr fein gesteuert werden kann.

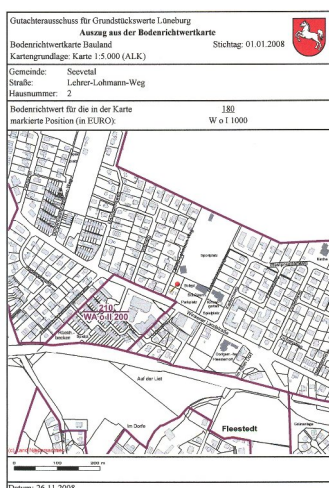
Vor der Realisierung eines solchen Modells sind noch zahlreiche Details zu klären.



Pressekonferenz des TuS Fleestedt 28.11.2008 16:30 Vereinsheim

Beim erzielbaren Erlös für den Verkauf des Sportplatzes am Höpen geht der Verein aufgrund der Bodenrichtwerte von einem höheren Überschuss über die Grundstücksbeschaffungskosten aus.

👉 Folie 18



Folie 18

Pressekonferenz des TuS Fleestedt v. 1911 28.11.2008

Auf Basis einer privatwirtschaftlichen Kalkulation ergibt sich eine Restfinanzierung durch die Gemeinde in Höhe von ca.

€ 3.800.000

Schlussfolgerung

- Der Bau des Sportzentrums ist notwendig und sinnvoll im Sinne der Bevölkerung
- Das Projekt ist realisierbar, es gibt keine unüberwindbaren Hindernisse
- In einer gemeinsamen Anstrengung der Gemeinde Seevetal, der Ortsvertreter und des TuS Fleestedt ist das Vorhaben zu realisieren